

## THEORIE

**Diagnosebogen nach Winkel (2011)**

Winkel (2011) unterscheidet im Diagnosebogen zwischen Formen (I) und Ebenen (II) der Störung, die Störungsrichtungen (III) und -folgen (IV) sowie mögliche Störungsursachen (V).

Im Folgenden werden diese Analyseperspektiven unter I. – V. geringfügig verändert nach Winkel (2011) stichpunktartig beschrieben. (Mit freundlicher Genehmigung des Autors.) Diese Hintergrundinformationen können als Arbeits- und Reflexionsgrundlage für die Arbeit der mit Tabelle ÜBUNG\_Analyse\_Unterrichtsstörungen genutzt werden. Vertiefte Informationen zu den jeweiligen Analyseperspektiven siehe Winkel (2011, S. 96ff.).

I. Folgende **Formen** von Unterrichtsstörungen können unterschieden werden. Welcher Form lässt sich die Störung zuordnen?

- Disziplinstörungen
- Provokationen und Aggressionen
- Akustische oder visuelle Dauerstörungen sowie allgemeine Unruhe bzw. Konzentrationsstörungen
- Störungen aus dem Außenbereich des Unterrichts
- Lernverweigerung und Passivität
- Desmotivationen
- Neurotisch bedingte Störungen

II. Auf welcher **Ebene** wird die Unterrichtsstörung als solche definiert? Unterschieden werden können die personale oder die unterrichtliche Ebene z. B.

- Ausschließlich von der Lehrkraft?
- Ausschließlich von den Schülerinnen und Schülern?
- Vom beeinträchtigten Lehr- und Lernprozess her?

III. Lassen sich **Störungsrichtungen** ausmachen?

- Personale Richtungen?
  - Schülerinnen und Schüler – Schülerinnen und Schüler
  - Schülerinnen und Schüler – Lehrkraft
  - Lehrkraft – Schülerinnen und Schüler
  - Lehrkraft – Lehrkraft
- Objektive (gegenständliche) Richtungen?
  - Objekt – Schülerinnen und Schüler
  - Schülerinnen und Schüler – Objekt
  - Objekt – Objekt
  - Lehrkraft – Objekt

- Abstrakte Richtungen?  
Norm – Schülerinnen und Schüler  
Schülerinnen und Schüler – Norm  
Norm – Lehrkraft  
Lehrkraft – Norm

IV. Lassen sich **Störungsfolgen** beobachten oder vermuten? Beispiele:

- Kurze Stockung?
- Längere Unterbrechung?
- Hartnäckige Blockade?
- Allgemeine Verstimmung?
- Neuerliche Störungen?
- Organische oder psychisch-soziale Lädierungen?
- Rückwirkungen auf die Lerninhalte, Lernmethoden, Kommunikationsbeziehungen usw.?
- Sonstige Störungsfolgen?

V. Lassen sich **Störungsursachen** beobachten oder vermuten?

Beispiele für den schulisch-unterrichtlichen Kontext:

- Im lehrerzentrierten Verbalunterricht?
- Im angstbesetzten Schulalltag?
- In geheimen Lehrplanstrategien?
- Im fehlenden oder nicht genügend ausgebildeten Interesse der Schülerinnen und Schüler für die Lerninhalte?
- In schulorganisatorischen Schwierigkeiten?
- In fehlenden Abreaktions-, Spiel- oder Sportgelegenheiten?
- Sonstige Störungsursachen?

Beispiele für den psychisch-sozialen Kontext:

- Bei der Schülerin bzw. beim Schüler (organisch, psychisch, sozial)?
- Bei der Lehrkraft (organisch, psychisch, sozial)?
- In der Lehrer-Schüler-Interaktion?
- Im familiären Hintergrund?
- In der Subgruppenformation bzw. Peergroup?
- In gesellschaftspolitischen Widersprüchen?
- In der medialen Reizüberflutung?
- Sonstige Störungsursachen?

### Literatur:

Winkel, R. (2011). *Der gestörte Unterricht. Diagnostische und therapeutische Möglichkeiten* (10. Auflage). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.